

Anlage 4.3

Anforderungen an das Radverkehrsnetz

erforderlich:	
möglichst umwegarme Verbindungen	Umwegarme Führung unter Berücksichtigung von Topographie, Barrieren, Gefahrenstellen und Sehenswürdigkeiten
sichere Befahrbarkeit	innerorts (V_{\max} 50 km/h) ≤ 5.000 Kfz/Tag: in der Regel Führung über Fahrbahn möglich 5.000 – 10.000 Kfz/Tag: Einzelfallprüfung hinsichtlich Lkw-Anteil, übersichtliche Führung, Geschwindigkeitsniveau, sonstige Rahmenbedingungen > 10.000 Kfz/Tag: Radverkehrsanlage erforderlich (Fahrbahnführung nur übergangsweise)
	außerorts ≤ 3.000 Kfz/Tag bei V_{\max} 70 km/h: in der Regel Führung über Fahrbahn möglich, ggf. Einzelfallprüfung hinsichtlich Lkw-Anteil, übersichtliche Führung, Geschwindigkeitsniveau, sonstige Rahmenbedingungen > 3.000 Kfz/Tag: Radverkehrsanlage erforderlich (Fahrbahnführung nur übergangsweise)
	gefahrlose Benutzung durch Kinder (z.B. Brückengeländer, keine Hindernisse auf der Strecke)
sichere Überquerbarkeit von Straßen	z.B. Signalanlagen, Unter- oder Überführungen, Mittelinseln bei außerörtlichen Hauptverkehrsstraßen je nach Kfz-Stärken Warnhinweis (Zeichen 138 StVO „Radfahrer kreuzen“) als kurzfristige Maßnahme
allwettertauglicher Belag (außer bei Schnee- und Eisglätte)	innerorts: Asphalt, Platten, Betonverbundsteine ohne Fase außerorts: Asphalt, wassergebundene Decke, Betonverbundsteine ohne Fase, Betondecke
konsistente Wegweisung	Wegweisung einheitlich und durchgängig in beiden Richtungen gemäß Touristischem Leitsystem (2004) und gemäß „Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr“ (FGSV, Ausgabe 1998) Zielwegweisung mit Entfernungsangaben und integrierbaren Einschüben für Radwanderzeichen Orientierung soll ohne zusätzliches Kartenmaterial möglich sein Hinweise auf öffentliche Verkehrsmittel mit Fahrradbeförderung (z.B. Fahren)
ausreichende Breite der Radverkehrsanlagen	Regelbreiten entsprechend ERA und VwV-StVO empfohlene Mindestbreite 2 m, für Wirtschaftswege Mindestbreite 3 m
touristische Infrastruktur	möglichst wegenahes Angebot an Übernachtungs-, Einkehr- und Versorgungsmöglichkeiten und Hinweis auf diese Einrichtungen entlang der Radfernwege
wünschenswert:	
zügig und mit hohem Komfort befahrbar	durchgängige Befahrbarkeit durch Tourenräder mit Gepäck, Tandem und Anhänger breite Durchfahrmöglichkeit an Umlaufsperrern (mind. 1,5 m bis 1,8 m) bei starkem Radverkehr Bevorrechtigung gegenüber Erschließungsstraßen Ausschluss störender Nutzungen (z.B. Reiten auf wassergebundener Decke)
attraktive Routenführung	erlebnisorientiert, naturnah, kulturelle Sehenswürdigkeiten ... Abwägung zwischen Einpassung in die Umgebung und Vermeidung von Monotonie Angebote touristischer Infrastruktur am Weg (z.B. Rastplätze, Kinderspielplätze)